

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Postfach Nr. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 75.

Freitag, 31. März 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kontingente für die Nummer des Anzeigentages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktionen verantwortlich: Arthur Schöne in Riesa.

Die Haus- und Kleinfenster in Zeithain ist erledigt.

Es werden deshalb die für die Orte Zeithain, Döberfen, Röderan, Promnitz, Moritz, Glanitz mit Sageritz und Langenberg, Marksdorf, Streumen und Eichenlee mit Heidehäuser sowie für die selbständigen Gutsbezirke Truppenübungsplatz Zeithain, Döberfen, Promnitz, Glanitz und Streumen mittels der Bekanntmachung vom 27. Februar 1911 — S. Nr. 49 dieses Blattes vom Jahre 1911 — vorgeschriebenen Sperr- und Schutzmahregeln hiermit aufgehoben.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
733 f. E. am 31. März 1911.

In letzter Zeit ist öfters beobachtet worden, daß einzelne Grundstücksbesitzer den Fußweg und das Schnittgerinne entlang ihres Grundstückes an Sonnabenden und an Tagen vor einem Festtage nicht gekehrt und vollständig gereinigt haben.

Nach § 10 des Regulativs für die Gemeinde Gröba, die Sicherung und Aufrechterhaltung des Verkehrs auf den öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen und ihre Reinhaltung betr., ist jeder Grundstücksbesitzer verpflichtet, dafür zu sorgen, daß der Fußweg und das Schnittgerinne entlang seines Grundstückes an jedem Sonnabend und jedem Tage vor einem Festtage in den Nachmittagsstunden bis zum Eintritt der Dunkelheit gekehrt und vollständig gereinigt und der dabei gewonnene Unrat sofort entfernt wird. Hierbei sind zur Verhütung von Staub bei trockener Witterung die zu reinigenden Flächen gehörig mit Wasser zu besprengen.

Wir verweisen hiermit auf diese Bestimmung und machen erneut bekannt, daß nach § 15 des obenangelegenen Regulativs Zuwiderhandlungen bis zu 30 Mark bestraft werden.

Gröba, am 30. März 1911. Der Gemeindevorstand.

Am 1. April 1911 ist der 1. Termin der Brandlaste fällig.

Die Beträge, nach 1 1/2 Pfennig pro Einheit, sind spätestens zum 15. April 1911

zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung an die hiesige Gemeindekasse — Zimmer 5 — abzuführen.

Gröba, am 31. März 1911. Der Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Grödel nach Münchritz wegen Aufbringen von Massenschutt vom 3. bis mit 10. April dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über Langenberg verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366²⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Münchritz, am 29. März 1911. Der Gemeindevorstand. Schönitz.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuererhebung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beiliegend worden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.
Zeithain, 31. März 1911. Der Gemeindevorstand.

Derliche und Sächsisches.

Riesa, 31. März 1911.

— Einen Aufstakt zu dem kommenden Reichstagswahlkampfe bildete die gestern abend im Wettiner Hofe abgehaltene öffentliche Wählerversammlung, die vom Reformverein, vom Konservationen Verein und vom Bunde der Landwirte einberufen worden war. Die Besucher der Versammlung — es hatten sich etwa 150 bis 200 Personen eingefunden — haben ihre Anwesenheit gewiß nicht bereut. Denn ließ einestheils der gespannt laute Beifall erkennen, daß der Redner des Abends, der Kandidat der rechtsstehenden Parteien in unserem 7. sächsischen Reichstagswahlkreise Meißel-Riesa-Großenhain, Herr Curt Frischke, es verstanden hatte, mit seinen Ausführungen das Interesse der Erschienenen zu wecken, so gestaltete sich andererseits auch die an das Referat sich anschließende Debatte recht interessant. In ihrem ganzen Verlaufe ließ die Versammlung erkennen, daß auch in unserem Wahlkreise ein heißer Kampf der Parteien um das Reichstagsmandat bevorsteht. Herr Curt Frischke zeigte sich in seinen etwa 1 1/2 stündigen Ausführungen als erfahrener Politiker, als ein Mann mit reichen volkswirtschaftlichen Kenntnissen und als kraftvoller Redner. Er führte etwa folgendes aus: Wenn nach der Ankündigung das Thema des Vortrages lautete: „Die Aufgaben des nächsten Reichstages“, so sei damit nicht gesagt, daß an Vorlagen heranzutreten werden solle, die erst in Jahren an den Reichstag gelangen würden. Als Aufgaben des nächsten Reichstages bezeichnete er die Verhöhnung und Sammlung der nationalen Parteien an Stelle der heutigen Zersplitterung und Zwitterkraft. Die Parteien müßten endlich inne werden, daß es in der jetzigen Weise nicht mehr weiter gehen könne. Er sei nicht hierher gekommen, um eine Entschuldigungsrede für die rechtsstehenden Parteien zu halten. Für diese sei kein Grund vorhanden, sich zu entschuldigen, sondern sie könnten ihren Ehrenschild hoch-

halten. Er werde nur die Gründe darlegen für das, was die rechtsstehenden Parteien getan hätten. Der schlimmste Vorwurf, der den rechtsstehenden Parteien gemacht werde, sei der, daß sie dem deutschen Vaterlande in der kritischsten Stunde seit Gründung des Reiches, bei der Reichsfinanzreform, die Treue gehalten hätten. Er glaube, wenn die Wählerchaft mehr und mehr sehe, wie gerade dieses Werk ein gutes und für unser Vaterland heilsames sei, dann würden auch den rechtsstehenden Parteien wieder die Stimmen zufallen. Die Wahl in Meissen zeige, daß schon heute das deutsche Volk sich nicht mehr mit Schlagworten verführen lasse, wie sie mit der Reichsfinanzreform ausgespielt würden. Aus der Presse und aus den Reden der Abgeordneten erdne jetzt der Ruf nach möglichst baldiger Ausschreibung der Wahlen. Aus diesen Bestrebungen spreche, daß die Agitationsmittel, die bisher noch gegogen, an Wirkung heute eingebüßt hätten. Da beziele man sich nun, die Regierung zu Neuwahlen zu treiben, bevor die Agitationsmittel ganz ihren Wert eingebüßt. Darin liege etwas, was eine Anerkennung für die rechtsstehenden Parteien sei. Unsere Finanzen beständen sich seit der Finanzreform in fortwährender Besserung und der Etat für 1912 werde weiter zeigen, daß mit der Reichsfinanzreform der richtige Weg eingeschlagen worden und unser Vaterland durch sie aus dem Elend der Reichsfinanz-Mißwirtschaft befreit worden sei. Was wäre denn die Folge gewesen, wenn die Reichsfinanzreform gescheitert wäre? Wir hätten in zehn Jahren wieder eine Finanzreform machen müssen, um die Ausgaben für Verwaltung und Zinsen für die Reichsschuld aufzubringen. Unser Volk wäre dann in schwerere Kämpfe gestürzt worden, als es die heutigen sind. Durch die Reichsfinanzreform sei der Geldstand im deutschen Reich kläglich gemacht worden zu gunsten des arbeitstüchtigen deutschen Volkes. Die rechtsstehenden Parteien hätten darauf hingearbeitet, daß ein niedriger Zinsfuß im deutschen Reich herrschen soll. Aber diesen Bestrebungen, die eine

Entlastung des deutschen Gewerbetreibers bedeuteten, habe der Liberalismus stets entgegengearbeitet. Der Liberale Mommsen und jetzt auch Dernburg stellten sich auf den Standpunkt, daß zunächst die Interessen des Kapitals wahrzunehmen seien. Vom Großbankentum werde versucht, die Segnungen einer geordneten Finanzwirtschaft im Reiche für unser gewerbliches Volk zu nichte zu machen, um ja dafür zu sorgen, daß unser Geldmarkt nicht liquid bleibe. Um diesen Bestrebungen entgegenzuarbeiten, sei von den rechtsstehenden Parteien im Reichstage die Regierung darüber interpelliert worden, was sie gegen das Ueberhandnehmen ausländischer Staatspapiere im Reiche und den Abfluß inländischen Kapitals ins Ausland zu tun gedenke. Während das deutsche Kapital den ausländischen Industrien zugute komme, werde es dem deutschen Erwerbsleben entzogen. Der Kampf zwischen Großkapitalismus und deutschem Gewerbetreib, deutscher Arbeit sei der Kampf der Zukunft. Nicht das Kapital dürfe an die erste Stelle rücken, sondern die deutsche Arbeit. Wie stellten sich nun die rechtsstehenden Parteien zu den einzelnen Berufen? Sie seien nicht allein Verfechter der Interessen der Landwirtschaft. Ihr Standpunkt sei der, es dürfe kein Stand im deutschen Reiche zurückgesetzt werden. Handel, Gewerbe und Handwerk erfreuten sich heute einer viel besseren Lage als zurzeit der Capritischen Handelsvertragsaera. Das sei eine der segensreichen Wirkungen der landwirtschaftlichen Schutzölle. Aus der ehemals notleidenden sei heute eine kaufkräftige Landwirtschaft geworden. Auch der Industrie kämen die landwirtschaftlichen Schutzölle zugute. Wie schwer habe Deutschland unter der wirtschaftlichen Krise von 1900/01 zu leiden gehabt, um wie viel leichter aber habe unser Volk die 1907 durch die amerikanischen Banktrachs hervorgerufene Krise überwunden, eben dadurch, weil wir 1907 infolge der Schutzölle eine weit kaufkräftigere Landwirtschaft gehabt hätten als 1900. Und noch aus vielem anderen sei zu ersehen, daß mit den

Volkssbad in Gröba.

Das in der hiesigen Zentralschule eingebaute Volkssbad wird am 1. April dieses Jahres der öffentlichen Benutzung freigegeben.

Die Badzeiten sind wie folgt festgesetzt worden:

1. jeden Freitag, von nachmittags 4-8 Uhr für Frauen, und " " 4-6 Uhr für Mädchen,
2. jeden Sonnabend, von nachmittags 5-9 Uhr für Männer, und " " 5-7 Uhr für Knaben,
3. jeden Sonntag, von vormittags 7-12 Uhr für Männer.

Es können Bannendäder mit Brausebad oder auch nur Brausebäder allein genommen werden.

Die Preise für die Bäder sind zur Zeit wie folgt festgesetzt worden:

- a. für ein Bannendbad mit Brause 30 Pfennige;
- b. für ein Brausebad allein 15 "

Es werden jedoch auch Duzenbarten ausgegeben, der Preis beträgt hierfür

- a. für 12 Bannendbäder 3 Mark — Pfennige;
- b. für 12 Brausebäder 1 " 50 "

Schuldner haben das Schuldbausbad zu benutzen, wofür eine Gebühr nicht erhoben wird. Wird jedoch für Kinder ein Bannendbad oder Jellen-Brausebad verlangt, so sind die oben festgesetzten Gebühren zu entrichten.

Badarten werden ausgegeben und sind zu entnehmen:

1. im Gemeindeamte, Zimmer Nr. 5;
2. im Konsumverein Riesa, Verkaufsstelle Gröba;
3. bei Herrn Materialwarenhdlr. Döberach;
4. " " Buchbinder Jentsch;
5. " " Kaufmann Otto;
6. " " Friseur Bänsche.

Bei dem Schulhausmann werden Badarten nicht ausgegeben.

Der Zutritt zum Volkssbad ist durch den Eingang an der Westseite der Schule zu nehmen und ist nur mit Badarten gestattet. Den Anweisungen des Schulhausmanns bez. dessen Ehefrau ist unbedingt Folge zu geben, die Badarten sind an diese abzugeben. Die Benutzung der Bäder wird von dem Schulhausmann bez. dessen Ehefrau angewiesen. Für die Verabfolgung eines Handtuches und für ein Stückchen Seife kann der Hausmann 10 Pfennige verlangen.

Gröba, am 31. März 1911.

Der Schulvorstand.

Stadtbibliothek.

4960 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7-1/2 Uhr geöffnet.

Diehel.